



Fotos: Riedl/Siebers

Geniales Doppel

Verlängerung bis 19.04. bei Corona Unger

Bürgerpark. In der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Str. 14, sollte am Sonntag die Ausstellung „genius loci“ zu Ende gehen, doch die Präsentation der ausbalancierten Stahlskulpturen und millimeterfeinen Papierreliefs wurde nunmehr bis zum 19. April verlängert. Bis dahin sind die Werke von Stephan Siebers und Franz Riedl zu sehen in einer für die Galerie ungewohnt schwarz-weißen Ausstellung, die sonst eher „die Farben feiert“, erklärt Galeristin Corona Unger mit sichtbarer Begeisterung. „Beide Künstler setzen sich mit der Spannung zwischen Form und Emotion auseinander – in ihrer genuinen sowie wechselseitigen räumlich-perspektivischen Wahrnehmung.“

Nach einem Studienaufenthalt in Japan vertiefte der Wiener Franz Riedl sein Interesse für das Papier als Material zarter Konstruktionen. Es ist das unbehandelte Papier, die Sichtbarmachung der Stärke und Oberfläche, die ihn interessieren. Er schneidet und ritzt in das Weiß der Epidermis, er zeigt den Widerstand des Materials und die Verletzbarkeit der Fläche. Indem der Künstler die eingeschnittenen Elemente vor- oder zurückknickt, entstehen millimeterdünne Reliefs. Nichts fällt weg, das Positiv ergänzt sich durch das Negativ derselben Fläche.

Harmonie und Ordnung beschäftigen auch den Kölner Bildhauer Stephan Siebers. Er thematisiert die Gesetze der Schwerkraft und ihre Dekonstruktion. Seine geometrische Formensprache steht nicht für eine schöpferische Vereinfachung, sondern vielmehr für klare Komplexität. Mit spannungsvollen Variationen scheinbar freischwebender Kuben überrascht er das Auge. Aussparungen und Durchsichten innerhalb der Skulpturen lenken den Blick ins Innere der Werke und umschreiben ihre Kontur. Zugleich entsteht eine starke Fokussierung in den umgebenden Raum.

Die Reliefs und Skulpturen der Ausstellung bewegen sich zwischen den beiden Polen Schwarz und Weiß. Es entfaltet sich ein Parcours zwischen Linien und Flächen, die alle Objekte innerhalb der von hell-dunklen Akzenten geprägten Präsentation zueinander in Beziehung setzen, zur Kontemplation einladen und damit den bereits im Ausstellungstitel beschworenen „Geist des Ortes“ unterstreichen.

Aus aktuellem Anlass öffnet die Galerie derzeit die Ausstellungsräume nach vorheriger Anmeldung. Termine können telefonisch oder per Email vereinbart werden. Näheres auf www.galerie-corona-unger.de